

Rundbrief 2017/1

Stadtrat und Öffentlichkeit

Spinnt denn der Mindelheimer Stadtrat? Er baut die ganze Stadt voll, schließt Spielplätze, gönnt sich sündhaft teure neue Stühle und interessiert sich nicht für die Meinung der Bürgerschaft! Diesen Eindruck konnte man in jüngster Zeit aus den lokalen Medien gewinnen. Andere wichtige Themen gab es kaum.

Zumindest für mich aber gilt das **nicht** (und auch nicht für einen Großteil der Stadtrats-Kollegen).

Mir ist sehr wohl wichtig, was die Mindelheimer denken und deshalb suche ich gern den Dialog. Sie können mich per Telefon oder E-Mail erreichen und gern mit mir diskutieren. Außerdem gibt es jeden ersten Sonntag im Monat um 11:00 Uhr ein Frühstückstreffen der ÖDP im Cafe K. Dort bin ich meistens anwesend und stehe auch hier Rede und Antwort.

Außerdem gibt es durchaus andere wichtige Themen. Um Sie aus erster Hand besser über meine Stadtrats-Arbeit zu informieren, werde ich künftig gelegentlich so eine Information wie diese an Sie schicken. Wenn Sie diesen Informationsbrief künftig nicht erhalten möchten, genügt eine kurze Rückmeldung und ich nehme Sie von der Liste. Gerne schicke ich diesen Brief künftig per E-Mail, das spart Kosten und schon die Umwelt. Auch hier genügt eine kurze Nachricht.

Zu aktuellen Themen aus dem Stadtrat werde ich auch am

Di. 25.April um 19:30 im Gasthaus Dreikönig, Memminger Straße 1
berichten und lade hierzu herzlich ein.

Zum Auftakt hier nun drei von vielen interessanten Themen:

Haushaltsberatungen: Von Spielplätzen und Stühlen

Ende März verabschiedete der Stadtrat den Haushalt. Wir stehen wirtschaftlich hervorragend da und verdanken das dem boomenden Gewerbe, aber auch den Bürgern: Die Gewerbesteuererinnahmen sind mit 13,5 Mio Euro auf dem Vorjahresniveau geblieben, aber der Anteil Mindelheims an der Einkommensteuer seiner Bürger ist mit fast 7 Mio Euro der zweitgrößte Posten und hat heuer sogar nochmal zugelegt. Als einzige Fraktion habe ich darauf hingewiesen und den fleißigen Mindelheimern gedankt, ganz passend zu unserem Motto: Mensch vor Profit

Im Nachhinein gab es dann einige Aufregung um Spielplätze und Sitzungsstühle: Für den Spielplatz an der Bourg-de-Peage-Straße ist kein Geld eingestellt worden, weil der Stadtrat auf der Suche nach Baugrund überlegen wollte, ob man diesen Spielplatz an die Bahn verlegen und den alten Platz bebauen könnte. An der Bahn ist Wohnbebauung nicht zulässig. Mehr als ein Gedanke war das nicht, es gab keinerlei konkreten Pläne. Für mich war klar, dass der Spielplatz bei einer Verlegung an Größe und Qualität keineswegs leiden darf, dass etwaige Altlasten genau zu prüfen sind und dass die Stadt die Verlegung mit den Anwohnern diskutiert, wenn konkrete Pläne vorliegen. Nachdem nun etliche Bürger sich sehr deutlich gegen eine Verlegung ausgesprochen haben, sind diese Planungen aber hinfällig. Diese Rückmeldung an sich habe ich begrüßt, finde aber bedauerlich, dass man nicht in Ruhe so eine Idee miteinander diskutieren kann, sondern die Stimmung künstlich aufgeheizt wird.

Auch für neues Mobiliar im Sitzungssaal sind 90.000 Euro eingestellt. Es muss hier dringend etwas getan werden: Die Besucher sitzen auf harten Bänken, die Ortssprecher haben nicht alle Platz und sitzen teilweise rückwärts. Manchmal reicht der Platz für Zuhörer nicht aus und für andere Nutzungen als Stadtratssitzungen ist der große Tisch unpraktisch. Er kann nur unter Einsatz des Bauhofs bewegt werden. Deshalb scheint mir vernünftig, funktionale Möbel anzuschaffen. Natürlich müssen diese in den vertäfelten Sitzungssaal passen und deshalb ist ein gewisser finanzieller Rahmen

notwendig. Auch hier wird es konkrete Zahlen erst noch geben und dann werde ich sicher keiner überzogenen Ausstattung zustimmen. Keineswegs sind schon Stühle für die Stadträte bestellt, die 1.500 Euro kosten, auch wenn es vielleicht aus den lokalen Medien so schien.

Ein Punkt, der mir viel wichtiger war, ging in diesem Geplänkel leider unter und darum schreibe ich Ihnen. Der Stadtrat hat 40.000 Euro zur Förderung privater Klimaschutzmaßnahmen bewilligt. Ich hatte als einziger versucht, diesen Betrag noch zu erhöhen. Mehr dazu im nächsten Punkt.

Förderung privater Klimaschutzmaßnahmen

Es gibt ja noch immer Menschen, die nicht an die Klimaerwärmung glauben. Dabei sprechen selbst seriöse Prognosen von mehr als 2 Grad Erwärmung in den nächsten wenigen Jahrzehnten, die Alpengletscher sind fast abgeschmolzen, Extremwetter nehmen zu, die Fichte in unseren Wäldern wird sterben, usw. Wenn ich mir das vor Augen führe, glaube ich allerdings auch nicht mehr an eine Klimaerwärmung, sondern wir müssen schon eher von einer Klimaüberhitzung sprechen. Der amerikanische Expräsident Obama sagt sinngemäß: „Wir sind die erste Generation, die den Klimawandel spürt und die letzte, die etwas gegen ihn tun kann.“ Ganz in diesem Sinn versucht das Energieteam der Stadt Mindelheim zu agieren. Dort wurde jetzt ein Katalog von Maßnahmen aufgelegt, um Klima und Umwelt bei privaten Bauten schonen zu können. Dazu zählen energetische Gebäudestandards, Photovoltaik, Batteriespeicher, Sonnenkollektoren, Blockheizkraftwerke und mehr. Solche Maßnahmen will die Stadt Mindelheim künftig recht unbürokratisch mit Zuschüssen fördern. Vor allem für die Sanierung von Altbauten gibt es Zuschüsse, weil hier ein hohes Einsparpotential liegt. Diese Förderung Maßnahmen hat auch den Hintergedanken, Musterbeispiele zu geben und Bauherren dazu zu bringen, sich mit der Thematik zu befassen.

Als Mitglied des Energieteams war ich maßgeblich an der Erarbeitung dieses Förderkonzeptes beteiligt, weil ich nicht länger warten wollte, sondern aktiv am Klimaschutz mitarbeiten wollte. Es muss jetzt noch vom Stadtrat beschlossen werden, im Haushalt sind dafür aber bereits 40.000 Euro eingestellt.

Wildes Parken auf dem Gehweg, Maximilianstraße

Es hat sich in Mindelheim leider eingebürgert, auf dem südlichen Gehweg der Maximilianstraße zu parken. Auch am Einlasstor (Westernacher Tor) stehen die Autos gerne mal bis auf den Fußweg vor. Die Fußgängerzone wird außerhalb der erlaubten Zeiten befahren und an der Ladesäule für Elektroautos am Forum parken normale Pkw.

Das ist nicht nur ärgerlich, sondern gefährlich. Kinderwagen und Rollatoren haben Probleme durchzukommen und die Schwächsten im Straßenverkehr fühlen sich nicht mehr sicher. Um die Situation zu verbessern, habe ich Anfang 2016 einen Antrag gestellt (s. http://www.oedp-mm-unterallgaeu.de/fileadmin/user_upload/01-instancen/04709/020-Aktuelles/010-Pressmitteilungen/Antrag_Verkehrssituation_Maximilianstrasse.pdf). Bei der Behandlung des Antrags im April 2016 wurde die Verwaltung beauftragt, die Maßnahmen zu bewerten und Vorschläge zu machen.

Jetzt habe ich eine Nachfrage nach dem Stand gestellt und wir werden das Thema demnächst nochmals im Stadtrat behandeln. Es konnte aber inzwischen bereits weiteres Personal für die Verkehrsüberwachung eingestellt werden; dieses ist bereits aktiv. So hat mein Antrag ein erstes Ergebnis erreicht.

Peter Miller